

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr IV/8/26

Erschienen am 27. Februar 1952

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Januar 1952

1936 = 100 arbeits täglich

Die industrielle Produktion ist, nachdem bereits im Dezember aus saisonalen Gründen die vorangegangene lebhaftere Aufwärtsentwicklung unterbrochen worden war, im Januar nochmals geringfügig zurückgegangen. Der arbeitstägliche Produktionsindex (einschl. Bau und Genußmittel) zeigt mit 128,0 (1936 = 100) einen um 1,3 vH niedrigeren Stand als im Vormonat (129,7). Sieht man von der baugewerblichen Produktion ab, die sich im saisonüblichen Ausmaß vermindert hat (- 25 vH); so ergibt sich, daß die Industrie bei unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen den Produktionsstand vom Dezember etwa gehalten hat (Produktionsindex ohne Bau und Genußmittel 137,7 gegen 137,1 im Dezember 1951, + 0,4 vH) 1).

Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Jahre zeigt, daß die Tendenz zur Rückläufigkeit im Januar 1952 im ganzen geringer war als in den entsprechenden Monaten der Vorjahre. Dies ist jedoch überwiegend als Reaktion auf den besonders kräftigen Rückgang im Dezember 1951 aufzufassen. Die durch die besondere Lage der Feiertage relativ hohen Produktionsausfälle im Dezember 1951 2) dürften zum Teil im Januar ausgeglichen worden sein, so daß den um die Jahreswende aufgetretenen Ausschlägen des Produktionsindex, die etwas vom saisonüblichen Umfang abweichen, in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung keine wesentliche Bedeutung zukommt.

Auch die Gruppierung der Industriennach dem vorwiegenden Verwendungszweck der von ihnen erzeugten Waren zeigt, daß im Januar im allgemeinen eine Tendenz zum Ausgleich des Dezember-Ergebnisses besteht. Bei den Investitionsgüterindustrien erfolgte nach einer stärkeren Abnahme im Dezember (- 7,8 vH) ein nur noch geringfügiger Rückgang (- 1,1 vH). Die Verbrauchsgüterindustrien, deren Produktion

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Januar 26, Dezember 24 Arbeitstage).

2) Vgl. "Statistische Berichte" Nr. IV/8/25 vom 25.1.1952

im Dezember besonders stark gesunken war (- 12,6 vH), zeigen im Januar entgegen der Entwicklung in den beiden Vorjahren sogar eine geringe Produktionszunahme (+ 2,3 vH). Die "Allgemeinen Produktionsgüterindustrien", deren Rückgang im Dezember ebenfalls stärker war als in den Vorjahren, weisen für Januar mit + 1,9 vH wieder eine etwas kräftigere Zunahme aus.

Im Rahmen des gesamten Kohlenbergbaus, dessen Maßziffer fast unverändert blieb, nahm die arbeitstägliche Förderung im Steinkohlenbergbau im Januar um 0,9 vH zu, so daß dieser mit 10,57 Mill.t einen Höchststand der Monatsförderung erreichte. Diese Steigerung wurde trotz einer Vermehrung der Fehlschichten und verminderter Förderung in Sonderschichten erzielt und ist vor allem auf eine beachtliche Steigerung der Schichtleistung zurückzuführen. Als Auswirkung des seit Jahresbeginn im Steinkohlenbergbau eingeführten Erfolgsanteilsystems läßt sich diese Steigerung allerdings noch nicht ohne weiteres deuten, da bereits in den vergangenen Jahren eine regelmäßige Zunahme der Schichtleistung der Unter-Tage-Arbeiter in den Wintermonaten zu beobachten war. Im Gegensatz zur Entwicklung im Steinkohlenbergbau ging die Braunkohlenförderung nach einem stetigen Anstieg im zweiten Halbjahr 1951 erstmals von 308 000 t auf 201 500 t zurück (- 5,3 vH), das gleiche gilt in schwächerem Ausmaß auch für die Brikettherstellung (- 2,5 vH).

Der sonstige Bergbau zeigt in den einzelnen Zweigen ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen. Die Förderung an Eisenerzen nahm weiterhin zu (+ 1,4 vH), die Metallerzförderung verringerte sich nochmals (- 1,7 vH), während im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 3,5 vH) sowie bei der Erdölgewinnung (+ 1,0 vH) der Produktionsrückgang im Dezember fast wieder aufgeholt wurde.

Die Erzeugung der chemischen Industrie ist im Januar bei nicht einheitlicher Entwicklung in den verschiedenen Zweigen im ganzen leicht angestiegen (+ 1,7 vH). Beachtliche Produktionszunahmen zeigen sich bei den technischen Stickstoffverbindungen als Folge lebhafterer Nachfrage (+ 14,5 vH) und nach den Rückgängen in den Vormonaten bei Thomasmehl (+ 17,0 vH) infolge der steigenden Thomas-Stahlerzeugung. Die Seifen- und Waschmittelindustrie hat trotz erheblicher Produktionszunahme (+ 31,1 vH) den starken Rückgang des Vormonats nicht ganz ausgleichen können, während bei der Kunstfaserindustrie (+ 7,1 vH) der hohe Stand vom November fast wieder erreicht wurde. Hingegen war die Produktion bei Carbid (- 9,6 vH) und bei Mineralfarben (- 14,4 vH) rückläufig. In der Kautschukindustrie ist bei merklich gebesserter Rohstoffsituation und günstiger Auftragslage im Januar eine Produktionssteigerung zu verzeichnen (+ 6,6 vH).

Der im Vergleich zum Vormonat abgeschwächte Produktionsrückgang an Investitionsgüter-Rohstoffen (- 2,8 vH) wird in diesem Monat fast ausschließlich von der Industrie der Steine und Erden (- 18,5 vH) verursacht, die im Januar einen Tiefstand des jahreszeitlichen Produktionsrhythmus aufzuweisen pflegt. Entsprechend dem erheblich zurückgegangenen Bauvolumen traten besonders starke Rückschläge bei der Gewinnung von Natursteinen (- 49 vH) und Mauerziegeln (- 24 vH) ein, während die

Erzeugung von Zement und gebranntem Kalk um je 16 vH abnahm. Auch in der NE-Metallindustrie war die Entwicklung im ganzen nochmals schwach rückläufig. Die Leichtmetall-Hüttenproduktion, die im letzten Vierteljahr 1951 infolge saisonal geringerer Verfügbarkeit von Elektrizität aus Wasserkraft um 35 vH zurückgegangen war, hat sich allerdings gehalten. Hingegen konnte die eisenschaffende Industrie (+ 4,2 vH) infolge besserer Brennstoffversorgung, vor allem mit Importkohle, sowie höherer Schrottbeflieferung ihre Produktion in allen Verarbeitungsstufen erheblich steigern und den Rückgang der arbeitstäglichen Produktion vom Dezember dadurch wieder ausgleichen. Besonders stark war die Steigerung (+ 7,2 vH) bei Roheisen 3), das mit arbeitstäglich 32 910 t einen Nachkriegshöchststand erreichte.

Die hauptsächlich Investitionsgüter-Fertigwaren herstellende eisen- und metallverarbeitende Industrie hat bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen entgegen der in den Vorjahren beobachteten rückläufigen Tendenz den Dezemberstand der Produktion im Januar annähernd gehalten (- 0,6 vH). Rückgänge beim Stahlbau, beim Maschinenbau und in der elektrotechnischen Industrie standen einer erhöhten Produktion im Fahrzeugbau, in der feinmechanischen und optischen Industrie und in der Industrie der Eisen-, Blech- und Metallwaren gegenüber. Die Ergebnisse für Januar sind auch hier zum größten Teil als Ausgleicherscheinung gegenüber dem stark abgesunkenen Dezemberstand zu beurteilen, daneben wirkten sich allerdings auch gewisse Auftriebsmomente saisonaler und exportbedingter Natur aus. Trotz des Rückgangs der Auftragseingänge im Dezember 4) war die Absatzlage nach wie vor auf den meisten Gebieten der Eisen- und Metallverarbeitung gut, nur bei einigen konsumnahen Erzeugnissen kann von Absatzschwierigkeiten gesprochen werden.

Der Rückgang der Meßziffer für den Maschinenbau (- 4,6 vH) dürfte im wesentlichen als Reaktion auf das Dezember-Ergebnis aufzufassen sein, das zum Teil infolge einer Ansammlung von Restmeldungen am Quartalsende etwas überhöht war. Vor allem steht wohl die starke Abnahme bei den Metallbearbeitungsmaschinen (- 15,8 vH) im Zusammenhang mit diesen rein statistisch-technischen Momenten. Bei der Produktionsverminderung von Hebezeugen und Fördermitteln haben anscheinend auch Materialschwierigkeiten eine Rolle gespielt, die sich vor allem im Exportgeschäft ungünstig auswirkten. Die beachtliche Zunahme bei den Landmaschinen (+ 14,8 vH) ist vorwiegend saisonbedingt, zum Teil aber wohl auch eine Folge der gegenwärtig besonders günstigen Exportsituation in dieser Branche. Die Produktionssteigerung im Fahrzeugbau (+ 7,1 vH) dürfte, vor allem bei den Personenkraftwagen, darauf zurückzuführen sein, daß das Dezember-Ergebnis besonders niedrig lag. Je Arbeitstag wurden im November 956, im Dezember 829 und im Januar 891 Personenkraftwagen hergestellt. Bei den Krafträdern bewirkte die Vorbereitung für das Frühjahrsgeschäft in diesem Jahre einen besonders kräftigen Anstieg (+ 28,1 vH). In der elektrotechnischen Industrie (- 5,2 vH) überwogen bei den wichtigeren Erzeugnissen die Produktionsrückgänge. Vor allem war die Herstellung von Rundfunkröhrenempfangsgeräten (- 27,4 vH) aus saisonalen Gründen und infolge einer gewissen Marktsättigung stark rückläufig; sie lag um 35 vH unter dem Stand vom Januar 1951. Die letztere Ursache dürfte auch für den weiteren Rückgang der Glühlampenproduktion maßgebend gewesen

3) Einschl. Hochofen-Ferrolegierungen.

4) Quelle: Bundeswirtschaftsministerium: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland, Dezember 1951, Teil B".

sein, die im Januar 1952 den tiefsten Stand seit August 1950 erreichte. Die Produktionszunahme bei der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 6,3 vH) ist vor allem auf die durch Saison-
einflüsse und Exportaufträge hervorgerufene kräftige Erhöhung der Kamera-Produktion in allen Preisklassen zurückzuführen. In der übrigen optischen Industrie sind dagegen zum Teil recht erhebliche Rückgänge zu verzeichnen (Mikroskope - 12,8 vH, Prismenferngläser - 14,0 vH, Projektions- und Kinogeräte - 25,3 vH). Ebenso ist bei der Uhrenindustrie im Januar nochmals ein stärkerer, zum Teil saisonbedingter Produktionsrückgang eingetreten (- 18,6 vH). Im Bereich der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 6,4 vH) hat die Produktion bei fast allen wichtigen Erzeugnissen zugenommen. Lediglich bei der Herstellung von Leuchten setzte sich der saisonale Rückgang vom Dezember in verstärktem Maße fort.

Die Produktion der in der Hauptsache Verbrauchsgüter erzeugenden Industriezweige ist im Januar leicht angestiegen (+ 2,3 vH). Dieses Ergebnis steht im Gegensatz zu der Entwicklung in den beiden vergangenen Jahren, die eine leichte Abschwächung zeigt, und erscheint auch insofern ungewöhnlich, als im Januar das Wintergeschäft für die Industrie im allgemeinen abgeschlossen ist und die Frühjahrsdispositionen des Handels meist erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam werden. Da die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien im Dezember stark rückläufig waren (- 24,1 vH)⁵⁾ und vom Einzelhandel, dessen Umsatzmengen an Verbrauchsgütern im Januar erheblich unter denen des Vorjahrsmonats liegen⁶⁾, kaum besondere Belebungstendenzen ausgegangen sein dürften, ist daher anzunehmen, daß diese leichte Zunahme der Produktion im wesentlichen eine Reaktion auf den Dezember-Rückgang darstellt, der bei den Verbrauchsgütern aus den eingangs erwähnten Gründen besonders kräftig war.

Die Zunahme wird in der Hauptsache von der Textilindustrie verursacht, deren Erzeugung um 3,1 vH über dem Vormonatsstand lag. Die stärksten Produktionssteigerungen sind hier bei Jutegarnen (+ 18,8 vH), Bastfasergarnen (+ 17,7 vH), Wollgarnen (+ 9,8 vH), darunter besonders Kammgarnen, sowie Baumwollgarnen (+ 7,5 vH) eingetreten. Die Produktion der Baumwollwebereien (- 0,3 vH) blieb unverändert. Eine starke Abnahme der Erzeugung zeigen jedoch die Wirkereien und Strickereien (- 20,6 vH), deren Produktion nach einer beträchtlichen Belebung im Herbst bereits im Dezember rückläufig war. Bei der Ledererzeugung, die insgesamt um 3,8 vH zunahm, ist vor allem die Produktion an Unterleder gestiegen. Dagegen hat in der Schuhindustrie (- 6,5 vH), deren Erzeugung bereits im Dezember aus saisonalen Gründen stark rückläufig war, im Januar die Rückgangstendenz, wenn auch etwas schwächer, angehalten; es dürften dabei zusätzlich vorsichtige Dispositionen der Schuhindustrie angesichts der sinkenden Preise auf den Rohhäutemärkten eine Rolle spielen. In der Keramischen Industrie (+ 3,3 vH) zeigen sich stärkere Produktionsanstrengungen bei Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan (+ 8,3 vH) sowie bei Schleifkörpern (+ 6,3 vH), dagegen fiel im wesentlichen aus saisonalen Gründen die Erzeugung an sanitärer Keramik. Auch in der Glas-

5) Vgl. Fußnote 4).

6) Vgl. Statistisches Bundesamt: "Statistische Berichte", Nr. V/20/19 vom 14.2.1952

Industrie ist die Abnahme vorwiegend jahreszeitlich bedingt, insbesondere bei der von der Bautätigkeit abhängigen Flachglaserzeugung (- 0,6 vH). In der Papierindustrie zeigt sich im Januar eine Zunahme bei Papierzellstoff mit 10,8 vH, während gleichzeitig die Produktion an Kunstfaser- und Edelfaserstoff um 7,9 vH zurückgegangen ist. Die Erzeugung an Papier und Pappe hat sich gegenüber Dezember nur wenig verändert.

Gegenüber Januar 1951 lag die industrielle Produktion (einschl. Bau und Genussmittel) um 9,1 vH höher. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet stand sie fast genau auf dem gleichen Niveau wie im Monatsdurchschnitt 1956.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

a r b e i t s t ä g l i c h

Indexgruppen	1 9 5 1			1952	Veränd. Jan. 1952 gegen Dez. 1951
	Jan.	Nov.	Dez. +)	Jan. +)	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage	26	24,5 5)	24	26	+ 8,3
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (einschl. Energie- erzeug., Genußmittelind. u. Bau)	117,3	142,4	129,7	126,0	- 1,3
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (ohne Genußmittel- ind. u. Bau) einschl. Energieerzeugung	126,7	149,2	137,1	137,7	+ 0,4
ohne Energieerzeugung	123,0	145,7	132,6	133,0	+ 0,3
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN insg. ²⁾	123,6	152,5	139,9	138,3	- 1,1
- Rohstoffe	90,9	114,3	104,0	101,1	- 2,8
- Fertigwaren ²⁾	144,3	176,7	162,7	161,8	- 0,6
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN einschl. Energieerzeugung	141,0	157,8	150,5	153,3	+ 1,9
ohne Energieerzeugung	129,4	145,2	135,4	138,1	+ 2,0
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN ³⁾	115,4	131,2	114,1	116,7	+ 2,3
Kohlenbergbau	107,3	118,1	114,2	114,4	- 0,1
Eisenerzbergbau	144,9	168,7	171,7	174,1	+ 1,4
Metallerzbergbau	103,0	111,7	109,1	107,2	- 1,7
Kali- und Salzbergbau	164,8	193,0	185,0	191,7	+ 3,6
Erdölgewinnung	270,7	340,4	334,1	337,5	+ 1,0
Mineralölverarbeitung	149,0	171,4	157,9	163,0	+ 3,2
Kohlenwertstoffindustrie	113,0	135,3	124,6	137,4	+ 10,3
Industrie der Steine und Erden	69,3	115,0	97,2	79,2	- 18,5
Eisenschaffende Ind. (einschl. Gießer.) ⁴⁾	90,3	107,5	100,6	104,8	+ 4,2
davon: Eisen- u. Stahlerzeugung ⁴⁾	84,1	101,3	96,0	100,2	+ 4,4
Gießerei	109,5	126,6	114,9	119,0	+ 3,6
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	88,7	142,6	138,8	140,7	+ 1,4
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	106,8	111,5	112,4	110,3	- 1,9
NE-Metall-Halbzeugproduktion	114,9	115,7	98,8	95,9	- 2,9
Stahlbau (ohne Waggonbau)	69,8	93,3	85,1	82,4	- 3,2
Maschinenbau	133,8	185,7	183,0	174,6	- 4,6
Fahrzeugbau	184,3	188,1	165,1	177,9	+ 7,8
Schiffbau	45,0	58,2	58,7	.	.
Elektrotechnik	296,2	363,6	321,2	304,5	- 5,2
Feinmechanik u. Optik (einschl. Uhrenind.)	134,0	203,3	178,7	190,8	+ 6,8
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenind.	130,1	140,0	124,5	132,5	+ 6,4
Chem. Industrie (ohne Kunstfasernerzeug.)	132,0	148,8	135,5	137,8	+ 1,7
Kunstfasernerzeugung	261,7	306,5	284,4	304,6	+ 7,1
Keramische Industrie	123,3	149,3	139,2	143,8	+ 3,3
Glasindustrie insgesamt	191,3	207,7	195,4	184,1	- 5,8
davon: Flachglaserzeugung	179,2	180,7	174,4	157,7	- 9,6
Hohlglaserzeugung	208,8	246,4	225,8	222,1	- 1,6
Sägerei und Holzbearbeitung	91,8	105,9	100,6	.	.
Papierherzeugung	102,4	121,3	112,7	115,2	+ 2,2
Gummiverarbeitung	133,1	133,0	122,1	130,2	+ 6,6
Lederherzeugung	87,1	83,5	70,3	73,0	+ 3,8
Schuhindustrie	89,2	100,4	78,8	73,7	- 6,5
Textilindustrie	123,0	133,6	115,1	118,7	+ 3,1
Elektrizitätserzeugung	201,9	223,2	224,7	228,5	+ 1,7
Gaserzeugung	104,6	120,0	120,0	120,8	+ 0,7
Pierherzeugung	60,3	82,3	97,2	.	.
Tabakverarbeitung	91,1	105,7	93,2	100,2	+ 7,5
Bau (VWG)	68,8	114,2	95,3	71,7	- 24,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	111,6	113,5	.	.	.

1) Ohne Nahrungsmittelindustrie. - 2) Ohne Bau. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie. - 4) Einschl. der Erzeugung auf Grund des USA-Kohle-Eisenvertrages. - 5) Nordrh.-Westfalen, Rheinland Pfalz und Baden 24, Württbg.-Baden 26, übrige Länder 25 Arbeitstage. +) vorläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

k a l e n d e r m o n a t l i c h

Indexgruppen	1 9 5 1			1952
	Jan.	Nov.	Dez. ^{+))}	Jan. ^{+))}
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage	26	24.5 5)	24	26
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (einschl. Energieerzeug., Genußmittelindustrie und Bau)	119.6	137.8	123.2	130.5
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (ohne Genußmittelind., u. Bau) einschl. Energieerzeugung	129.2	144.5	130.5	140.4
ohne Energieerzeugung	125.4	140.9	125.7	135.6
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN insges. 2)	126.0	147.6	131.9	141.0
- Rohstoffe	92.6	109.8	99.2	103.0
- Fertigwaren 2)	147.2	171.4	153.1	165.0
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN				
einschl. Energieerzeugung	143.8	153.1	146.2	156.3
ohne Energieerzeugung	132.1	140.2	130.5	140.9
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN 3)	117.7	127.0	107.5	119.0
Kohlenbergbau	109.9	112.4	109.1	116.9
Eisenerzbergbau	147.7	165.4	161.6	177.5
Metallerzbergbau	105.0	107.3	102.7	109.3
Kali- und Salzbergbau	168.0	188.7	174.1	195.5
Erdölgewinnung	275.1	334.8	339.6	343.0
Mineralölverarbeitung	151.4	168.6	160.5	165.7
Kohlenwertstoffindustrie	114.9	133.1	126.6	139.7
Industrie der Steine und Erden	70.6	111.5	92.5	80.7
Eisenschaffende Ind. (einschl. Gießerei) 4)	92.0	102.1	95.4	106.8
davon: Eisen- und Stahlerzeugung 4)	85.7	95.8	91.2	102.1
Gießerei	111.6	121.6	108.1	121.3
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	90.2	140.3	141.1	143.0
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	108.5	109.7	114.2	112.1
NE-Metall-Halbzeugproduktion	117.2	111.2	93.0	97.8
Stahlbau (ohne Waggonbau)	71.2	89.6	80.1	84.0
Maschinenbau	136.4	180.4	172.2	178.0
Fahrzeugbau	187.9	184.2	155.4	181.4
Schiffbau	45.9	57.1	55.2	
Elektrotechnik	302.0	354.9	302.3	310.5
Feinmechanik u. Optik (einschl. Uhrenind.)	136.6	198.7	168.1	194.6
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindust.	132.7	133.6	117.2	135.1
Chem. Industrie (ohne Kunstfasererzeugung)	134.5	143.7	130.4	140.4
Kunstfasererzeugung	266.4	301.0	279.3	310.0
Keramische Industrie	125.7	145.1	131.0	146.6
Glasindustrie insgesamt	194.8	202.0	191.6	187.4
davon: Flachglaserzeugung	182.1	177.7	177.3	160.3
Hohlglaserzeugung	212.9	236.7	212.5	226.5
Sägerei und Holzbearbeitung	93.6	103.2	94.7	
Papierherzeugung	103.9	116.8	117.0	117.4
Gummiverarbeitung	135.7	130.4	114.9	132.8
Lederherzeugung	88.8	81.9	66.2	74.4
Schuhindustrie	90.9	96.5	74.2	75.1
Textilindustrie	125.4	128.4	108.3	121.0
Elektrizitätserzeugung	205.5	219.2	220.7	232.6
Gaserzeugung	106.3	118.0	122.0	122.8
Bierherzeugung	61.5	80.7	91.5	
Tabakverarbeitung	92.9	103.1	87.7	102.2
Bau (VWG)	70.1	109.7	89.7	73.1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	113.8	110.8		

1) Ohne Nahrungsmittelindustrie. 2) Ohne Bau. 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie. 4) Einschl. der Erzeugung auf Grund des USA-Kohle-Eisenvertrages. 5) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden 24, Württemberg-Baden 26, übrige Länder 25 Arbeitstage. +) vorläufig.